Sprüche

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **13 (1919)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ich rufe dich!

Ich rufe dich, du heilige Kraft, du Geist,
Du Feuer, das des Lebens Trug verzehrt,
Du Flamme, die den grauen Schatten wehrt, —
Ich rufe dich, — aus Schmerzen ruf ich dich!

Ich rufe dich! Aus Niederungen bricht
Mein Sehnen auf und drängt und wirbt und fleht:
Komm heil'ger Sturm, vor dem kein Falsch besteht;
Ich rufe dich, — aus Schmerzen ruf ich dich!

Ich rufe dich! Versandend liegt mein Land;
Irr geht mein Weg; in Grau erlosch mein Stern.
O Kraft, o Licht wie scheinst du mir so fern
Ich rufe dich, — aus Schmerzen ruf ich dich! —

Carolina Lutz.

Sprüche.

Es ist unmöglich ein Gemälde recht zu würdigen, wenn man mit der Nase auf die Leinwand rückt; und doch durchrieselte die nächsten Zeitgenossen Jesu etwas wie Schauer bei der Berührung mit diesem „zeitlosen" Gotteskinde.

*

Jesus ist zart und innig, ohne schwach zu sein, stark, ohne rauh zu werden, demütig, ohne Knechtsgesinnung zu haben. Er ist ein Mann der festen Ueberzeugung, ohne jede Intoleranz, begeistert ohne Fanatismus, heilig ohne Pharisäertum, leidenschaftlich ohne Vorurteil. Er ist das fleischgewordene Gesetz höchster, sittlicher Schönheit, ein unerreichter Lebenskünstler, der mit Recht von sich sagen konnte: „Ich bin das Leben."

Redaktionelle Mitteilungen.

Wir machen unseren Lesern die Mitteilung, daß der Aufsatz von Ferrière: „Aufruf zur Organisation eines Zivildienstes" im Separatabzug bei der Druckerei der Neuen Wege zu haben ist und möchten diejenigen unter den Lesern, welchen die darin enthaltenen Anregungen wertvoll scheinen, bitten, zu seiner Verbreitung beizutragen, durch Mitteilung an Behörden, Vereine, Genossenschaften, Zeitungen u. s. w.

Redaktion: Liz. **J. Matthieu**, Gymnasiallehrer in Zürich; **L. Ragaz**, Professor in Zürich; **L. Stückelberger**, Pfarrer in Winterthur. — Manuskripte und auf die Redaktion bezügliche Korrespondenzen sind an Herrn **Ragaz** zu senden. — Druck und Expedition von **R. G. Zbinden & Co.** in Basel.